

### Deutsche Angestelltenchaft Fachgruppe Buchhandel, Ortsgruppe Berlin

Ein besonderes Erlebnis steht den Berliner Buchhändlern bevor. Der Präsident der Reichsschrifttumskammer, der Dichter Hans Friedrich Blunck, spricht in einer besonderen Veranstaltung, die die Fachgruppe am Dienstag, 16. Oktober, 20.15 Uhr, im Vortragsaal »Haus der Technik«, Friedrichstraße 110/112, durchführt. Karten, die zum Besuch berechtigen, sind von den Betriebsobmännern oder schriftlich von der Geschäftsstelle: Am Karlsbad 8, abzufordern.

### Ortsgruppe Leipzig, Arbeitsgemeinschaft Sortiment

Am Freitag, dem 19. Oktober 1934 spricht Buchhändler Schledt an Hand von Beispielen über »Das praktische Katalogisieren«. Anschließend Aussprache, zu der außer den Sortimentern alle übrigen Buchhandlungsangestellten, auch besonders der »B. W. A.« eingeladen sind. Der Abend findet nicht im alten D. S. B.-Heim, sondern in der Bibliothek des Börsenvereins, Hospitalstraße 9, statt. Beginn 20 Uhr — Ende 22 Uhr. Lebhaftige Beteiligung wird erwartet.

### Zusammenarbeit mit der HJ in Frankfurt a. M.

Als Auftakt einer geplanten engen Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Schrifttums mit der Hitler-Jugend findet am Dienstag, 16. Oktober, 20.15 Uhr im D. A.-Haus, Savignystraße 43 eine erste Besprechung statt. Es werden sprechen: Willi Ruder, Unterbannführer i. St. (Leiter der Abt. »Schulungs- und Kulturarbeit« des Gebietes Hessen-Nassau der H.-J.) über »Zusammenarbeit von Hitler-Jugend und Jungbuchhandel«; ferner: Jg. Helmut Münker (Leiter des Amtes »Schrifttum« im Gebiet Hessen-Nassau der Hitler-Jugend) über »Hitler-Jugend und Buch«. Alle Buchhändler und Bibliothekare, die zu einer ernsthaften und planmäßigen Zusammenarbeit bereit sind, werden hierdurch zu der Zusammenkunft eingeladen. Als Leiter des Arbeitskreises: Hans Köster.

### Wieviele Angehörige der freien Berufe gibt es?

Nach dem neuen Organisationsplan der Deutschen Arbeitsfront sollen ihr als Reichsbetriebsgemeinschaft 13 alle Angehörigen der freien Berufe eingegliedert werden. In einem Artikel des »Völkischen Beobachters« vom 4. Oktober findet sich auf die Frage: »Wie viele Angehörige der freien Berufe werden Sie in Zukunft in der Reichsbetriebsgemeinschaft betreuen?« folgende Antwort: »Rund 440 000. Den weitaus größten Anteil an dieser Ziffer hat die Gruppe Gesundheit mit etwa 375 000 Angehörigen. Davon sind ungefähr 50 000 Ärzte, 10 000 Heilkundige, 250 000 Krankenpfleger, 21 000 Hebammen, 11 000 Zahnärzte, 8000 Dentisten, 8000 Tierärzte, 2000 Sportlehrer und 16 000 Apotheker. Es folgt dann eine kleinere Gruppe von etwa 3000 freien Lehrern und Pädagogen, zu denen im wesentlichen Tanzlehrer, Wissenschaftler, Privatgelehrte und Dolmetscher gehören. Die Zahl der Künstler schätzen wir auf etwa 20 000. Diese Gruppe gliedert sich in Sänger, Musiker, Maler und Zeichner, Bildhauer, Schriftsteller, Schauspieler und Journalisten. Innerhalb der Gruppe Rechtswesen haben wir 15 000 Rechtsanwälte und noch etwa 10 000 Patentanwälte, Notare und Rechtsberater. Die Gruppe Wirtschaftswissenschaft zerfällt in Wirtschaftsprüfer, Wirtschaftsberater, Bücherrevisoren, Steuerberater usw. Sie dürfte etwa 10 000 Berufsangehörige umfassen. Schließlich gliedert sich die Gruppe Technik in 15 000 Architekten, 4000 Zivilingenieure, 3000 Landmesser und Markscheider und 2000 Chemiker.«

### Von den preussischen Hochschulen

Dr.-Ing. Schwab ist beauftragt worden, an der Technischen Hochschule Berlin das physikalische Fernmehrwesen zu vertreten.

Dr.-Ing. Nikolaus Warl ist beauftragt worden, an der Technischen Hochschule in Aachen die Metallurgie des Eisens zu vertreten.

Der ao. Professor an der Technischen Hochschule Berlin Dr. Gehrtz ist beauftragt worden, die angewandte Elektrotechnik zu vertreten.

Der ao. Professor an der Universität Berlin Dr. Wolfgang Panzer ist beauftragt worden, die Geographie der pazifischen Länder zu vertreten.

Regierungs-Medizinalrat Dr. Fraag von der Universität in Münster ist beauftragt worden, die Geschichte der Medizin zu vertreten.

### Literarisches Preisauschreiben

Zur Schaffung guter vollstümlicher Jugendschriften evangelischen Gepräges veranstaltet die Christliche Verlagsanstalt (vorm. Carl Hirsch) G. m. b. H. in Konstanz ein Preisauschreiben, bei dem Geldpreise im Betrage von RM 1000.— zur Verteilung kommen. Die Einsendungen, die bis zum 15. Januar 1935 unter Kennwort an den Verlag zu richten sind, müssen einen im echten Sinne evangelischen Gehalt aufweisen, kinder- bzw. jugendtümlich sein und unter Vermeidung jeder bloßen Tendenz dem christlichen Element das volkstümliche vermählen. Dem Preisgericht gehören an: D. Karl Hesselbacher, Direktor Pastor G. Schneider, Direktor Dr. Dr. Avemarie, Schriftleiter M. G. Dessin und Verlagsbuchhändler Joh. Meyer-Stoll. Die näheren Teilnahmebedingungen wurden im amtlichen Organ des Reichsverbandes Deutscher Schriftsteller »Der Schriftsteller« veröffentlicht und können auch bei der Christlichen Verlagsanstalt (vorm. Carl Hirsch) G. m. b. H. in Konstanz i. B. angefordert werden.

### Werbung und Werbemittel

In einem Vortrag über die deutsche Werbung und den volkswirtschaftlichen Wert der Reklame machte Dipl.-Kaufmann Huban vom Berberat der deutschen Wirtschaft erstmals Angaben über die Beanspruchung der einzelnen Werbemittel. Danach entfallen von den abgabepflichtigen Werbearbeiten rund 28% des gesamten Werbebudgets auf die Werbung in Zeitschriften, 55% auf die Werbung in Zeitungen, rund 6% auf die Werbung durch Plakate und 11% auf die Werbung durch andere Werbemittel.

(Der Zeitschriften-Verleger.)

### Rundfunkteilnehmer am 1. Oktober

Die Gesamtzahl der Rundfunkteilnehmer im Deutschen Reich betrug am 1. Oktober 5 574 001 gegenüber 5 440 466 am 1. September. Mithin ist im Laufe des Monats September eine Zunahme von 133 535 Teilnehmern eingetreten.

### Verbotene Druckschriften

Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 28. Februar 1933 wurde die Verbreitung der ausländischen Druckschriften: »Kallmar-Läns-Kuriren« (Kallmar, Schweden) und »Deutsche Zukunft« (Prag-Wien) im Inland bis auf weiteres verboten. (Dtjchs. Kriminalpolizeiblatt Nr. 1975 u. 1976 v. 8. u. 9. Oktober.)

Auf Grund der Verordnung vom 28. Februar 1933 wurde die Verbreitung der nachstehend genannten ausländischen Druckschriften im Inland bis auf weiteres verboten: »Katholische Volkszeitung« (Rybnik, Polen); »De Weimar au Chaos« (Paris).

Das Verbreitungsverbot der ausländischen Druckschrift: Emmerich Czermak und Oskar Karbach: »Ordnung in der Judenfrage« (Wien) wird im Inland mit sofortiger Wirkung aufgehoben. (Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 1977 vom 10. Oktober 1934.)

### Personalnachrichten

Herr Ernst Maasch, Mitinhaber der Firma Boysen & Maasch in Hamburg, wurde von der 52. Hauptversammlung des Buchhändler-Verbandes »Kreis Norden« zum Ehrenmitglied des Verbandes ernannt. Damit wollte der Verband einen Mann ehren, der durch seine Fröhlichkeit und Frische, die ihn bis ins hohe Alter — in wenigen Wochen wird er seinen 81. Geburtstag feiern — begleiten, uns allen ein Vorbild ist. Eine Woche später, am 1. Oktober, jährte sich zum 60. Male der Tag, an dem Herr Ernst Maasch in die Buchhandlung E. Boysen als Gehilfe eintrat. 1882 wurde er Prokurist, 1889 nahm ihn Christian Boysen als Mitinhaber in die neugegründete Firma Boysen & Maasch auf.

Am 1. Oktober war Herr Hans Weingärtner, Prokurist im Verlagshaus Wilhelm Diebener G. m. b. H. in Leipzig, 25 Jahre in dieser Firma tätig. Dem Jubilar wurden zahlreiche Ehrungen zuteil, u. a. wurde ihm an seinem Jubeltage das Ehrenzeichen des Buchhandels verliehen.

Am 1. Oktober war Herr Paul Pegold 25 Jahre — mit Unterbrechung in den Kriegsjahren — im Kommissionshaus Deutscher Buch- und Zeitschriftenhändler in Leipzig tätig. Von jeher hat er sich durch Strebsamkeit und Fleiß ausgezeichnet. 1925 wurde Herr Pegold der Posten eines Disponenten und Vorstehers der Massenabteilung anvertraut, den er in vorbildlicher Weise ausfüllt.